

Bestatterwerbung

Fachgeprüfte Kompetenz im Trauerfall



- individuelle Trauerfeiern
- eigener Trauerredner
- eigener Trauerdruck
- Trauerfloristik
- gastronomischer Service im Haus
- Bestattungsvorsorge

Tag und Nacht ☎ 03447 371417

04600 Altenburg Grünthaler Weg 9a Tel. 03447 371417
 04610 Meuselwitz Fr.-Naumann-Str. 7 Tel. 03448 703277
 04613 Lucka Altenburger Str. 4 Tel. 034492 46687

Dienstleistungen

ANTIK & TRÖDEL
 JENS BÜNGENER
 Burgstraße 1 • 04600 Altenburg
 Tel. 03447 8995771 • Mobil 0173 4809018
 E-Mail: info@antik-altenburg.de
 Mo. geschlossen - Die.-Do. 10-16 Uhr
 Fr. 13-17 Uhr - jeden 1. Sa./Monat 9-12 Uhr
 außerhalb der Geschäftszeiten über
 0173/4809018 erreichbar
 www.antik-altenburg.de

BUNDESWEIT HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN mit ANKAUF
 BERÄUMUNG besenrein
 UMZÜGE
 KLEINTRANSPORTE
 KOMPLETTSERVICE

ANKAUF von Antiquitäten, Spielzeug von Antik bis DDR, Orden, Abzeichen, Münzen, Postkarten, Urkunden, Uhren, alles vom Militär, Altgold, Silber, Schmuck, kpl. Sammlungen und Nachlässen u. v. m.

Mehr Aufmerksamkeit für Ihre Anzeige!

Traueranzeigen

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, sondern nur fern, tot ist nur, wer vergessen wird.
 Immanuel Kant

Simone Petzold
 geb. Bauch
 * 21. November 1961 † 14. Mai 2026

In liebevoller Erinnerung
Dein Jörg
Deine Kinder Silvia und Nicole mit Familien
Deine Eltern Sigrid und Jürgen
im Namen aller Familienangehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Donnerstag, dem 28. Mai 2026, um 11.00 Uhr in der Kirche Ziegelheim statt.

ANANKE DER BESTATTER

Traueranzeigen

Nachruf

Der Aufsichtsrat, der Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VR-Bank Altenburger Land eG nehmen Abschied von ihrem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden

Reinhard Gramp

der am 10. Mai 2026 im Alter von 78 Jahren in Kulmbach verstorben ist.

Reinhard Gramp trat im Jahr 1991 als Prokurist in die Raiffeisenbank Schmölln eG ein. Von 1992 bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2008 leitete er als Vorstandsvorsitzender die Geschicke unserer Genossenschaftsbank.

Mit unternehmerischem Weitblick, fundierten Branchenkenntnissen und außergewöhnlicher Kompetenz nahm er maßgeblichen Einfluss auf die erfolgreiche Gestaltung der Fusionen der beiden Raiffeisenbanken in Schmölln und in Altenburg sowie mit der Volksbank Schmölln eG zur VR-Bank Altenburger Land eG. Gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen legte er den Grundstein für die heutige wirtschaftliche Stabilität und Leistungsfähigkeit unserer Kreditgenossenschaft.

Seine ganze Kraft, Leidenschaft und Zeit widmete er der Entwicklung und Festigung des genossenschaftlichen Bankwesens im Altenburger Land. Mutig und mit neuen Ideen führte er die Bank durch die Nachwendzeit und trug einen wesentlichen Anteil an der positiven Entwicklung der VR-Bank.

Aufgrund seines Fachwissens war Reinhard Gramp ein geschätztes Mitglied in verschiedenen Gremien und Vereinen im Landkreis. Damit reicht sein Wirken weit über das Bankwesen hinaus. Als Initiator wegweisender Projekte, u.a. als Mitbegründer der Bürgerstiftung Altenburger Land, sowie des Benefiz-Skatvereins „Die Wenzel“ hinterlässt er bleibende Spuren in unserer Region. Sein Engagement für den Wiederaufbau des Teehauses Altenburg und für die Prinzenraub-Festspiele zeugte von seiner tiefen Verbundenheit mit der Kultur und den Menschen vor Ort.

Für seine herausragenden Verdienste wurde Reinhard Gramp vielfach geehrt, unter anderem als Förderer der Landwirtschaft, Botschafter des Skatspiels und mit der Verdienstmedaille des Landkreises.

Wir verlieren eine geschätzte Persönlichkeit, der wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Im Namen von Vorstand, Aufsichtsrat und der Belegschaft der



Martin Raab Vorsitzender des Aufsichtsrates
 Holger Schmidt Vorstand
 Raik Romisch Vorstand

HALLO WOCHENENDE!

So ein Jahr hat viele Tage. 365 in der Regel, um mal ganz genau zu sein. Und weil der Mensch ein gleichermaßen nach Bedeutung suchendes wie kreatives Wesen ist, neigt er dazu, jedem einzelnen dieser Tage einen gewissen einzigartigen Attribut zu versehen. Was dann zu spannenden Dingen führt: Ja, so etwas wie der Tag der Arbeit ist hierzulande inzwischen fest verankert im öffentlichen Bewusstsein und gleich um die Ecke kündigt sich mit einem fröhlichen Lachen auch schon wieder der Kindertag an. Allerdings gibt es auch Bedeutungen, die der Bezeichnung „Special Interest“ – also in der Definition von „außergewöhnlich abgefahren“ – eine vollkommen neue Dimension verleihen: Da wird beispielsweise just am Pfingstsonntag (also dem 24. Mai) in den USA der „Tag der Weinbergschnecke“ ebenso gefeiert wie in Großbritannien der „Spargel-Tag“. Zwischen diesen beiden Polen fin-

den sich allerdings immer mal wieder Gelegenheiten, die auch mal zum versonnenen Nachdenken anregen: Am 29. Mai zum Beispiel wird zum bundesweiten „Tag der Nachbarschaft“ geladen – und zwar zum Kniffelturnier auf dem Neustädter Markt in Leipzig, zum Nachbarschaftsfest in Delitzsch oder zum Nachbarschaftstreffen in Dornreichenbach. Dabei sind Nachbarn schon eine spannende Sache: Sie werden einem von den zufallsgeprägten Launen des Lebens vor die Füße gespült – und sind dann eben da im Alltag. Manchmal nur für eine Handvoll Monate, manchmal für ein ganzes Leben. Warum also nicht mal den Blick über den Gartenzaun werfen oder ein freundliches Wort über den Balkonrand? Vielleicht sogar schon an diesem Wochenende? Sind ja auch alles Menschen! Dies nimmt sich auf jeden Fall vor ... **JENS WAGNER, CVD REDAKTION SACHSEN MEDIEN**



Ein Zeichen für Sorgfalt und Verantwortung

TITELGESCHICHTE: Das Lindenau-Museum Altenburg gibt zwei Gemälde an rechtmäßige Besitzer zurück

ALTENBURG. Auf Grundlage eingehender wissenschaftlicher Untersuchungen gibt das Lindenau-Museum Altenburg zwei Porträtmalereien an seine rechtmäßigen Besitzer, die Familie von Seckendorff, zurück. Bei den Werken handelt es sich um eine Kopie nach Antoine Pesne mit dem Porträt von Karl Alexander von Lothringen und ein Porträt des Grafen Floris van Kullenburg aus der Werkstatt von Michiel Janszoon van Mierevelt. Beide Gemälde gelangten im Zuge der Bodenreform zu Zeiten der Sowjetischen Besatzungszone in den Umlauf und schließlich in den Museumsbestand. Die aktuellen Provenienzforschungen am Lindenau-Museum zeigen,

welch zentrale Bedeutung die systematische Erforschung von Herkunft und Öffentlichkeit hat, nicht nur im Kontext der NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kunst- und Kulturgüter oder kolonialer Raubkunst, sondern auch in Bezug auf Enteignungen während der sowjetischen Besatzung und in der DDR-Zeit.

WISSENSCHAFTLICHE AUFARBEITUNG

Im Fokus der nun erfolgten Untersuchungen standen unter anderem zwei Werke aus der sogenannten Julius-Brauer-Stiftung. Der Altenburger Kunsthändler Julius Brauer

(1892–1969) übereignete Anfang der 1960er-Jahre seine umfangreiche Kunstsammlung dem Lindenau-Museum. Die nun durchgeführten Provenienzforschungen ergaben, dass sich unter diesen Objekten zwei Kunstwerke befinden, die ursprünglich aus dem Besitz der Familie von Seckendorff stammen. Während des Zweiten Weltkriegs wurden diese Werke aus dem Schloss Meuselwitz ausgelagert und gelangten nach Kriegsende im Zuge der Bodenreform in Umlauf. Dabei ist hervorzuheben, dass durch die wissenschaftliche Aufarbeitung die ursprünglichen Eigentumsverhältnisse einer Kopie nach Antoine Pesne mit dem

Porträt von Karl Alexander von Lothringen und eines Porträts des niederländischen Grafen Floris van Kullenburg aus der Werkstatt von Michiel Janszoon van Mierevelt rekonstruiert werden konnten. Am 23. April erfolgte die offizielle Restitution dieser zwei Porträts an die Familie von Seckendorff. Diese Rückgaben wurden möglich, nachdem die rechtlichen Ansprüche im Rahmen des Ausgleichsleistungsgesetzes anerkannt worden waren.

UNTERSTÜTZUNG FÜR PROVENIENZFORSCHUNG

Die Forschungen wurden im Rahmen des vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur

und Medien geförderten Projekts Lindenau21PLUS durchgeführt. Sie zeigen beispielhaft, wie wichtig nachhaltige Unterstützung für die Provenienzforschung ist. Ohne diese Förderung wäre die Aufklärung der komplexen Besitzverhältnisse nicht möglich gewesen. Die Altenburger Museen zählen zu den wenigen Museen in Deutschland, die ihre Bestände systematisch auch im Hinblick auf SBZ- und DDR-Unrechtskontexte untersuchen. Damit übernehmen die Museen eine Vorreiterrolle und setzen ein deutliches Zeichen für Transparenz, wissenschaftliche Sorgfalt und gesellschaftliche Verantwortung.

NOT- UND BEREITSCHAFTSDIENSTE

Notrufe Feuerwehr/Rettungsdienst: Tel. 112 Polizei: Tel. 110	Feiertag 7-7 Uhr: Tel. 116117, www.kv-thueringen.de Klinikum Altenburger Land, Tel. 03447 520; Mi. 9-12 und 18-20 Uhr Notsprechstunde.	endbereitschaftsdienst sind zu erfragen unter Tel. 116 117
Ärzte und Apotheken Notdienstzentrale: Mi. und Fr. 18-20 Uhr, Sa./So./Feiertag 9-12 und 18-20 Uhr Hausbesuchszeiten: Mo., Di., Do. 18-7 Uhr, Mi./Fr. 13-7 Uhr, Sa./So./	Diensthabender Zahnarzt im Bereitschaftsdienst: zu erfragen unter Tel. 116 117 Diensthabende Apotheken im Landkreis im Nacht- und Wochen-	Havariendienst Energie- und Wasserversorgung Altenburg: Tel. 03447 8660 Zweckverband Wasserver- und Abwasserentsorgung Altenburger Land: Tel. 0172 7998833

Angaben ohne Gewähr.

Kita-Sportfest 2026 in der Ostthüringenhalle Schmölln

SCHMÖLLN. Sportlich, fröhlich und mit ganz viel Begeisterung ging es beim Kita-Sportfest in der Ostthüringenhalle in Schmölln zu. Insgesamt 150 Vorschulkinder aus 14 Kindertar-

gestätten aus Schmölln und der Umgebung kamen zusammen, um sich an zwölf Stationen auszuprobieren. Ob an der Sprossenwand, beim Judo, Handball oder Fußball, auf dem Kletter-

berg, an der Hüpfburg oder beim Dreierhopp – überall wurde geturnt, gelacht und mit viel Freude mBewegung erlebt. Auch das Schwungtuch sorgte wieder für strahlende Kinderau-

gen. Im Mittelpunkt stand der gemeinsame Spaß an Sport und Bewegung. Organisiert wurde das Kita-Sportfest erneut vom Kreissportbund Altenburger Land e.V.

Pfingsten: Nicht allein zurückgelassen

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Abschiede verändern Räume. Eben war noch jemand da, und plötzlich bleibt ein Platz leer.



Jörg Bachmann. Foto: privat

Nach einem Wegzug, einem Verlust, einer Trennung macht man weiter – aber etwas fehlt. Die Zukunft liegt offen da und wirkt nicht nur verheißungsvoll, sondern auch unsicher.

So beginnt die Geschichte vor Pfingsten. Jesus ist nicht mehr sichtbar bei seinen Jüngern. Himmelfahrt heißt: Christus entzieht sich ihrem Blick. Er geht zu Gott. Zurück bleiben Menschen, die ihn lieben, aber nun ohne seine vertraute Nähe leben müssen. Sie haben Ostern erlebt. Sie glauben: Er lebt. Und doch steht die Frage im Raum: Wie sollen wir ohne ihn weitergehen? Pfingsten ist Gottes Antwort auf dieses Alleinsein. Jesus lässt seine Freunde nicht verwaist zurück. Was er versprochen hat, geschieht: „Ihr werdet die Kraft des

Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird“ (Apostelgeschichte 1,8). Dann erzählt die Bibel von Wind und Feuer. Von Flammen, die sich auf die Jünger setzen. Von Menschen, die plötzlich Worte finden, wo vorher Angst war. Aus Rückzug wird Aufbruch. Aus Verunsicherung wird Sendung. Aus einer kleinen Gruppe wird eine Bewegung, die bis heute weitergeht.

Christen glauben: Dieser Geist ist der Geist Jesu Christi. Seine Nähe in neuer Weise. Nicht mehr nur neben ihnen, sondern in ihnen. Christus ist nicht verschwunden. Er ist anders gegenwärtig: tröstend, stärkend, erneuernd. Das ist erstaunlich aktuell. Viele Menschen fühlen sich heute allein gelassen: von der Politik, von Institutionen, von an-

deren Menschen, manchmal sogar vom Leben selbst. Pfingsten widerspricht dieser Verlassenheit. Es sagt: Gottes Zukunft beginnt dort, wo Menschen neuen Mut empfangen.

Das Feuer von Pfingsten brennt nicht nieder. Es macht hell. Es wärmt. Es erneuert. Es entzündet Hoffnung, die nicht im Gefühl stecken bleibt, sondern Hände und Füße bekommt: im Zuhören, im Vergeben, im Brückenbauen, im Eintreten für andere.

Pfingsten heißt: Christus lässt seine Menschen nicht allein. Sein Geist schafft Gegenwart, wo Leere war. Und Zukunft, wo Angst das letzte Wort haben wollte. **JÖRG BACHMANN**
 Pfarrer i.R.
 Kriebitzsch